

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 1

Artikel: Starker Tobak
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-488910>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Paul

Wunder der Dressur

Starker Tobak

Wie die holländische Wochenzeitung «Elsevier» berichtet, hat ein gewisser Dr. Kutsnezow unlängst im Organ der russischen Kommunistischen Jugend, der «Komsomolskaya Pravda», einen wütenden Artikel gegen das Rauchen geschrieben. Das Rauchen, sagt er, sei eine kapitalistische Unsitte der westlichen Länder. In wunderbarer Logik

fährt er fort: «der Hunger, die Entbehrung und die Verzweiflung treiben dort selbst die Kinder zum Rauchen. (!) Die Jugend der Sowjetunion aber ist die glücklichste der Welt und hat den Tabak nicht nötig.»

Die Russen hätten dafür zu sorgen, sagt Herr Kutsnezow, daß die Sowjetjugend von den Kapitalisten des Westens nicht zum Rauchen verführt werde.

(„Du liebes Kind, komm, geh mit mir; gar schöne Brissagoli schenke ich dir!“) Vor allem aber müßten Eltern und Erzieher die Jugend darauf aufmerksam machen, daß schon ein Tropfen Nikotin genüge, einen Menschen zu töten.

Was und wieviel es braucht, um einen Menschen geistig und seelisch zu töten, darüber berichtet leider Dr. Kutsnezow nichts.

Pietje